

Vereinigte Aktion für Rumänien e. V.
c/o Christian Mücke, Johann-Georg-Straße 18, 10709 Berlin

Berlin, den 7.5.2025

Liebe Mitglieder und Freunde
der Vereinigten Aktion für Rumänien e.V.,

wir waren im März mit einer VAR-Delegation wieder zu Besuch bei unseren Projekten in Rumänien. Also berichte ich kurz über den Stand unserer Projekte und möchte dann noch zwei Senioren vorstellen, die wir in der Roma-Siedlung Pata Rat unterstützen.

Unser Roma-Zentrum in Cojocna, von Pfarrer George Rednic weitestgehend mit VAR-Mitteln errichtet, hat in Larisa eine neue, zuverlässige und engagierte Sozialarbeiterin. Sie ist nun fest an-



[Sozialarbeiterin Larisa mit Kindergartenkindern](#) gestellt und wir hoffen, ihr Gehalt übernehmen zu können. Der Nachhilfeunterricht durch drei Lehrerinnen läuft ganz regelmäßig. Dazu gibt es die Waschküche und neuerdings ein Sportangebot mit asiatischem Kampfsport für die Kinder, die dort ungewohnte Disziplin an den Tag legen, wie Pfarrer Rednic berichtet. Der Kindergarten läuft weiterhin sehr gut. Es ist ein neuer Freiwilliger, Lukas, aus Deutschland da. Wir freuten uns sehr

über die gute Entwicklung des Zentrums.

[Li oben: Lehrerin Monica mit Nachhilfeklasse, li. unten: Bastelnachmittag bei der Societatea Speranta in Timisoara](#)



Kati und Clara von der „Societatea Speranta“ in Timisoara führen mit unserer Unterstützung sowohl das „Essen auf Rädern“ für behinderte Senioren als auch die Angebote in ihrem Haus mit Beratungsveranstaltungen, Basteln und anderen Begegnungen, und im Sommer mit einer Ferienfreizeit für behinderte Kinder

und ihre Geschwister fort.

[Luminita und David](#)

Luminita und David engagieren sich in dem Liceu „Iulian Pop“ als Lehrer in unseren Nachhilfekursen für Oberschüler der Roma-Minderheit in Mathematik und



Rumänisch. Luminita hat uns sehr eindrucksvoll aus ihrem eigenen Leben erzählt. Sie stammt aus einer traditionellen und sehr armen Romafamilie, hat gegen viele Widerstände das Mathematikstudium absolviert, und unterrichtet nun an der Universität und an der Berufsschule.

Schülerin in Campia Turzii beim Nachhilfeunterricht von Irina

In Campia Turzii setzen Irina und ihre Töchter unser Nachhilfeprojekt fort, das ein Mittagessen für 15 Schüler aus bedürftigen Roma-Familien beinhaltet. Sie unterstützen die Schüler nach Schuljahrs-ende zusätzlich in einer Sommerschule. Li: Präventionsgruppe in „Christiana“



Unsere Schülergruppe am Christiana-Zentrum in Cluj stärkt Schülerinnen und Schüler aus sozial schwachen Familien gegen Mobbing und motiviert sie zum Lernen. Wir freuen uns, dass nun schon ehemalige Mitglieder der Gruppe sich hier als Betreuer engagieren.

Wir haben unser Projekt in der „Policlinica“ fortgesetzt: Für alte, schwer kranke und obdachlose Rumäninnen und Rumänen leisten wir Zuzahlungen zu notwendigen Medikamenten für fünfzehn Patienten.



links: Ioana/Traian Darjan, re: Policlinica

Ioana arbeitet seit vielen Jahren im Hygieneprojekt an der Schule Traian Darjan, die von den meisten Kindern der Slumsiedlung Pata Rat besucht wird. Ioana, die selbst in Pata Rat wohnt, duscht jeden Morgen die Kinder der verschiedenen Grundschulklassen der Schule und stattet sie bei Bedarf mit neuer Kleidung aus. Wir unterstützen an dieser Schule auch viele Patenkinder, die

Re. oben Noemi, unten: Sanda, Delia, Miruna. inzwischen mehrheitlich die Ausbildung nach der achten Klasse in einer Berufsschule fortsetzen. Wir haben diesmal unsere Patenkinder an drei verschiedenen Orten zusammengerufen, und sie nicht zuhause besucht: Einige in Christiana im Lehrerzimmer, einen Teil der 20 Schülerinnen und Schüler, die von der

Li: Inge Bogdan, C. Mücke, C. Strauß in der Hütte von Francesca Psychologin Mariana Damsa betreut werden; einige in einer Pizzeria in Klausenburg – dort

haben wir uns mit den älteren Schülerinnen und Schülern der Berufsschulen getroffen, und schließlich – mit den jüngeren



Präsidium: Metropolit Dr. Serafim Joanta, Prof. Barbara John, Prof. Dr. Roland Hetzer
Vorstand: C. Mücke (Vorsitz), R. Kolakowski, M. Beyrer, Beisitzer: C. Strauß, A. Gräber.
Ehrevorsitzende: E. Brockhaus (†), A. Beyrer (†)
VAR-Spendenkonto bei der Evangelischen Bank, IBAN: DE90 5206 0410 0003 9037 02.

aus Pata Rat - im Haus unseres Patenkindes Francesca. Es ging dort ziemlich lebhaft zu, weil etwa zwölf Familien gleichzeitig da waren. Wir sprachen mit einer nach der anderen, und haben uns diesmal insgesamt mit etwa 30 von 46 Patenkindern getroffen.

Re oben: Darius, re unten Kindergarten in Poiana

Darius, den wir mit Betreuerin Mariana im Christiana-Zentrum trafen, wird seine Lehre als Mechaniker abschließen, Noemi besucht die Berufsoberschule – sie ist ein Vorbild für die anderen Mädchen in Pata Rat, und die drei Schülerinnen Sanda, Delia und Miruna sind sehr dankbar dafür, dass sie mit Unterstützung ihrer Patinnen das Liceu bzw. die Berufsschule für Ernährung besuchen können.

Unser Frühstücksprojekt im Kindergarten von Poiana läuft auch sehr gut. Die bisherige Leiterin Margareta ist nun Vizedirektorin der Hauptschule (der der Kindergarten unterstellt ist), und unsere Haupt-Kontaktperson ist nun die Erzieherin Gina.

Nun aber zu zwei Senioren aus dem Hilfsprojekt von unserem Mitglied Inge Bogdan, Maria („Lola“) und Petru. Wir haben uns ihre Lebensgeschichten angehört:

Lola ist Jahrgang 1963, und mit 62 Jahren nach deutschen Maßstäben noch keine ältere Frau, doch in ihrer Siedlung gehört sie schon zu den Ältesten. Ihr Mann, mit dem sie, wie es hier üblich ist, nicht verheiratet war, sondern in Lebenspartnerschaft, dem „Concubinatus“, lebte, starb vor 12 Jahren. Die beiden Söhne haben viele Kinder, alle wohnen nebeneinander, eine Schwiegertochter ist weggegangen, Lola ist die Hauptbezugsperson für alle.

Sie ist in Cojocna geboren, in der kleinen Stadt, wo wir unser Roma-Zentrum gebaut haben. Ihr Vater war Schmied, und sie waren 16 Geschwister. Nach dem frühen Tod der Eltern ist der älteste Bruder mit den kleinen Geschwistern nach Simeseni gezogen – das Viertel in Cluj neben dem Flughafen. Obwohl die älteren Geschwister sich sehr bemühten, sind acht Geschwister gestorben. Lola hat nie die Schule besucht. Ihren Mann lernte sie in Simeseni kennen, wo beide in einem Obstladen arbeiteten, und den älteren Sohn hat sie mit 21 Jahren bekommen. Sie lebte mit ihrem Mann Arpad bei den Schwiegereltern in

einem Dorf bei Klausenburg. Dann zogen sie nach Streit mit der Schwiegermutter in eine Sozialwohnung in der Stadt. Ihr Mann begann, sie zu schlagen. Also lebte sie eine Zeit mit den beiden Jungen alleine in der Wohnung. Sie bekam Sozialhilfe, und sie hatten in dem Hof Tiere gehalten. Schließlich musste sie mit den Kindern in eine provisorische Unterkunft im heutigen Pata Rat umziehen. Für die drei wurde dann von einer Hilfsorganisation aus Holland eine Hütte gebaut – als diese abbrannte, bekamen sie eine zweite von dem Bürgermeisteramt Klausenburg. Schließlich eine dritte. In der Siedlung suchte sie keinen neuen Mann mehr. Ihr Mann hatte ihr einmal mit der Axt den Schädel eingeschlagen – sie hat eine Metallplatte im Kopf.

Sie hat in den letzten Jahren viele Krankheiten durchlebt, die schlimmste ist Unterleibskrebs im fortgeschrittenen Stadium. Nun bekommt sie eine Invalidenrente von etwa 160 Euro. Die



„Holländer“ haben ihr die Operation bezahlt. Sie hat viele Enkel und bereits mehrere Urenkel. Sie macht die Wäsche für alle, und kocht für alle. Die Schwiegertochter und Enkel kaufen ein. In die Stadt geht sie nur für Behördengänge und zu Arztbesuchen – dahin fährt sie gratis mit dem Bus (als Seniorin), sonst bleibt sie immer in der trostlosen Siedlung Pata Rat. Wir unterstützen sie schon seit mehreren Jahren für den Kauf von Medikamenten und Windeln. Der schönste Tag in ihrem Leben, sagt sie, war ein Geburtstag, an dem sie Blumen bekommen hat.



Petru (68) ist in Klausenburg aufgewachsen, hat die Schule bis zur 8. Klasse besucht, und dann 24 Jahre in einer Fabrik gearbeitet, in der Schleifsteine hergestellt wurden. Er bekommt etwa 240 E Rente und ist schwer herzkrank. 2011 wurde er in einer skandalösen Nacht- und Nebelaktion von der Klausenburger Stadtverwaltung mit etwa 50 anderen Familien aus der Straße Coastei, wo viele Familien illegale Hütten gebaut hatten – er sagt, er hätte dort in einer Sozialwohnung mit Miete gelebt –, gewaltsam in die Siedlung an der Müllkippe verbracht. Die Polizei habe die Menschen, darunter auch viele kleine Kinder, nachts in Lastwagen eingeladen und nach Pata Rat gebracht. Wir haben diese berüchtigte Aktion aus der Ferne

miterlebt und für die Menschen, die im Winter auf der Straße standen, 20 Kartons Kleidung gespendet, und ich war danach zusammen mit zwei Sozialarbeiterinnen zu Besuch in den „Modulen“ aus Beton, die die Stadtverwaltung dort errichtete, und die seitdem von den Familien bewohnt werden. Petru lebt allerdings seit vielen Jahren von seiner Familie getrennt. Er ernährt sich von einfachen Lebensmitteln, wie Kartoffeln und Speck, und bewohnt in dem besonders ärmlichen Siedlungsteil Cantonului eine kleine, armselige Hütte. Wir unterstützen ihn dank der Gottwaldstiftung – wie Lola – mit 300 E im Jahr für Medikamente und Lebensmittel.

Unsere Vereinigte Aktion für Rumänien bemüht sich darum, Menschen wie Lola und Petru das Leben zu erleichtern, und dafür haben wir mit der Gottwaldstiftung einen starken Partner. Wir versuchen aber vor allem, den Jüngeren ein selbstbestimmtes, selbstbewusstes Leben mit Berufsausbildung zu ermöglichen. Für diese vielfältigen Projekte sind wir dringend auf Spenden angewiesen. Eine große Unterstützung war unser wunderbares Benefizkonzert im Februar in der Gemeinde Nikolassee, großen Dank an Sibylla Löbber, Shimon Yoshida, Daniel Prinz und Kantorin Karola Hausburg!

Am 8.4. war wieder der „Tag der Roma“, und an diesem Tag wurde in der Schule Traian Darjan ein großes Fest gefeiert, vor der Roma-Fahne mit dem roten Wagenrad, mit Tanz und Gesang vor den Augen aller Schüler, die lernen sollen, darauf stolz zu sein, dass sie „rromi“ sind.

Herzliche Grüße von Christian Mücke



Tag der Roma in der Schule Traian Darjan – Tanzgruppe und Auditorium.

Präsidium: Metropolit Dr. Serafim Joanta, Prof. Barbara John, Prof. Dr. Roland Hetzer
Vorstand: C. Mücke (Vorsitz), R. Kolakowski, M. Beyrer, Beisitzer: C. Strauß, A. Gräber.
Ehrenvorsitzende: E. Brockhaus (†), A. Beyrer (†)
VAR-Spendenkonto bei der Evangelischen Bank, IBAN: DE90 5206 0410 0003 9037 02.